

Chancen und Möglichkeiten in den Pastoralen Räumen: Ideen für den/aus dem Bereich Weltmission-Entwicklung-Frieden

Kurze Einführung

Internationale Zusammenhänge und v.a. menschliche Schicksale aus anderen Ländern wirken in unser tägliches Leben, in unsere Gesellschaft und die Kirche hinein. Auf verschiedene Weise stehen wir in Verbindung mit allen Menschen und Erdteilen: durch unseren Konsum und weltweite Wertschöpfungsketten, das Miteinander von Kulturen im Migrationsland Deutschland, durch globale Klima- und umweltbezogene Verantwortung für unseren Planeten, die Digitalisierung und Mobilität unserer Zeit.



Als Kirche im Erzbistum Paderborn sind wir Teil der Weltkirche als weltweiter Lern-, Gebets- und Solidargemeinschaft. Die zentrale Sendung der Weltkirche als der älteste und größte "global player" ist es, alle Menschen an einem „Leben in Fülle“ teilhaben zu lassen und unsere gemeinsame Lebensgrundlage Erde zu schützen. Das weltweite Netzwerk gleichberechtigter Ortskirchen weltweit bietet eine einzigartige Infrastruktur, um an dieser Sendung als Erzbistum Paderborn mitzuwirken.

Weltmission-Entwicklung-Frieden

Als Kirche sind wir Vorbild in der Gesellschaft, um einzutreten für den Wert kultureller Verschiedenheit, die Wahrung der Menschenrechte, den Dialog zwischen Religionen und Kulturen, das Gemeinwohl, für globale Gerechtigkeit sowie für Frieden und Schöpfungsverantwortung. Wie diese großen Werte nicht nur Worte bleiben, sondern im täglichen Leben verankert sind, können wir als Christinnen und Christen in der Begegnung mit Menschen aus anderen Teilen der Welt erlernen. Daher beschränkt sich weltkirchliches Wirken nicht auf finanzielle Hilfen für den Globalen Süden, sondern umschreibt ein weltumspannendes Gemeinschaftsgefühl aller Getauften auf dem gesamten Globus, die ein verantwortliches Handeln für das Wohl aller und den Schutz der Schöpfung eint.

Als Kirche sind wir ein gesellschaftlicher Player, der sich durch **Aktionsbündnisse** mit zivilgesellschaftlichen, politischen, wirtschaftlichen und sozialen Partnern nachhaltig für die Achtung der Würde des Menschen als Ebenbild Gottes in Deutschland und in der Welt einsetzt.

Die **kirchlichen Hilfswerke** in Deutschland sind dabei wichtige Akteure, die an einer Transformation für eine lebenswerte Welt für alle Menschen mitwirken und gleichzeitig lokale Handlungsangebote für kirchliche Gruppen und Einzelne anbieten.

Orientiert an dem theologischen Paradigma „**Option für die Armen**“ wollen wir uns als Erzbistum Paderborn entschieden für die Benachteiligten durch die Schieflage des vorherrschenden weltweiten Systems einsetzen. Das heißt konkret: Ernstnehmen des einzelnen Menschen mit seinen Bedürfnissen, Beziehungen und Begabungen; Einsatz für Menschenrechte, insbesondere den Schutz für Menschen mit Fluchterfahrung; Einsatz für Klimagerechtigkeit; Aufbrechen von Fundamentalismen und Extremismen.

Chancen und Möglichkeiten in den Pastoralen Räumen: Ideen für den/aus dem Bereich Weltmission-Entwicklung-Frieden

Auch für die **innerkirchliche Entwicklung** eröffnet die Weltkirche mit ihren ganz konkreten und oft sehr lebendig inkulturierten Ortskirchen einen Weitblick, der uns ermöglicht, andere pastorale Modelle kennen zu lernen und im eigenen Pastoralen Raum die "Vielfalt in Einheit" als Gewinn zu schätzen.

Konkrete Anker unserer Arbeit im Erzbistum Paderborn sind Menschen, die an dieser Grundsendung der Kirche aktiv mitwirken: Eine-Welt-Gruppen und Partnerschaftsprojekte, Initiativen des Fairen Handels, Aktivitäten zur Zusammenarbeit mit Menschen mit Flucht- und Migrationsgeschichte, Menschen, die einen nachhaltigen und einfachen Lebensstils vorleben, für Klimagerechtigkeit auf die Straße gehen oder für Völkerverständigung und Frieden eintreten. Viele Menschen aus dem Erzbistum Paderborn sind in diesen Feldern engagiert, teils langjährig, teils projekthaft. Die Nähe zur kirchlichen Gemeinde ist unterschiedlich, ebenso wie die Organisationsformen (Jugend- und Erwachsenenverbände, Verbindung zu Fachkräften in der Entwicklungszusammenarbeit oder Ordensgemeinschaften in der Welt, kampagnenbezogene Projektgruppen, (Schul-)Partnerschaften...). Die Vernetzung der unterschiedlichen Akteure vor Ort lohnt sich, um die Wirkung für die gemeinsamen Werte zu erhöhen und das Engagement sichtbar zu machen.

Was kann getan werden?

In einem ersten Schritt ist es gut, den neuen Pastoralen Raum in den Blick zu nehmen und wahrzunehmen, welche Aktiven es gibt. Es lohnt sich zu schauen, ob es ökumenisch oder zivilgesellschaftlich organisierte Gruppen gibt: Ergeben sich dadurch Möglichkeiten zur Ausgestaltung pastoraler Orte?

Im Folgenden sind einige Ideen aufgeführt, wie das Thema Weltkirche ganz konkret im Pastoralen Raum aufgegriffen werden kann.

Weltkirche in den Kernprozessen des Kirchenjahres

Erstkommunion, Firmung, Advents- und Fastenzeit, Sommerlager usw.: Diese Lebensvollzüge der Gemeinde im kirchlichen Jahreskreis können mit weltkirchlichen Impulsen und einer globalen Perspektive bereichert werden. Die katholischen Hilfswerke bieten eine Fülle an Materialien an. Insbesondere auf den Internetseiten von MISEREOR, missio und „Die Sternsinger“ finden Sie pädagogisches Material für die Gemeinde- und Jugendarbeit, das sich u. a. mit verschiedenen Fragen globaler Gerechtigkeit auseinandersetzt. Daneben kann auch der Besuch eines internationalen Gastes eine Bereicherung im Kirchenjahr darstellen.

Aktuelle Materialien werden veröffentlicht auf der Homepage: www.pastorale-informationen.de/weltmission-entwicklung-frieden.

Nachhaltiges Handeln

An dem eigenen Handeln und Wirtschaften entscheidet sich die Glaubwürdigkeit der Gemeinden. In seinem Schreiben „Laudato si“ macht Papst Franziskus deutlich, dass die Art und Weise des Umgangs mit der Schöpfung eine Frage der internationalen

Chancen und Möglichkeiten in den Pastoralen Räumen: Ideen für den/aus dem Bereich Weltmission-Entwicklung-Frieden

Gerechtigkeit ist. Dies ist eine Herausforderung für alle Gläubigen, aber auch für die jeweilige Gemeinde, Pfarrei und den Pastoralen Raum. Wie werden im Pastoralen Raum Impulse für die Verantwortung für die ganze Schöpfung gesetzt? Welche Standards setzt sich der Pastoralen Raum bei der Beschaffung von Ge- und Verbrauchsgütern und beim eigenen Konsum? Eine gute Grundlage, um sich mit einer einzelnen Gruppierung (z. B. den Messdienerinnen und Messdienern), einer Einrichtung (z. B. Kindertagesstätte) oder dem ganzen Pastoralen Raum mit diesen Fragen auseinanderzusetzen, bietet der Zertifizierungsprozess als „Faire Gemeinde“ (bzw. „Faire Einrichtung“, „Faire Initiative“, „Fairer Verband“ o. ä.). Weitere Infos: www.faire-gemeinde.de

Fairer Handel im Pastoralen Raum

Fairer Handel ist ein Symbol für missionarische Bewusstseinsarbeit. Er setzt einen Gegenpol zum „Billig“ der Konsumgesellschaft und verliert in einer globalisierten Welt den Einzelnen nicht aus dem Blick, indem er die Würde eines jeden Menschen in den Vordergrund stellt. Durch den Fairen Handel wird Weltkirche als weltweite Solidargemeinschaft sichtbar, die den Menschen nicht nur als spirituellen sondern auch als arbeitenden Menschen wahr- und ernst nimmt und sich für Gerechtigkeit einsetzt.



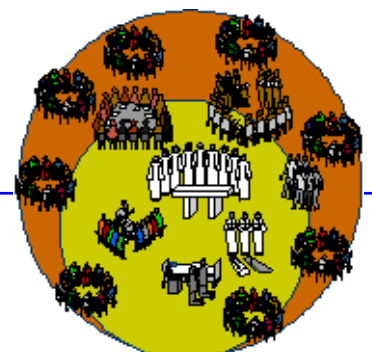
Beispiel: Fairer Städte- oder Gemeindegarten

Ein gemeinsames faires Produkt verbindet und ist identitätsstiftend. Machen Sie den (neuen) Pastoralen Raum durch die Herausgabe eines eigenen Kaffees/Tees oder einer eigenen Schokolade schon am Frühstückstisch und bei allen Sitzungen der Gemeinden präsent. Der Aufwand ist gering und der Nutzen groß. Nötig ist nur die Verständigung auf ein Produkt und ein Design-Entwurf. Je nach Handelspartner (Kolping, gepa, El Puente oder globo) gibt es unterschiedliche Mindestbestellmengen. Die Kaffeerösterei Langen (Medebach) und die Fairhandelshäuser gepa, El Puente und globo bieten auf den neuen Raum maßgeschneiderte Lösungen an: www.langen-kaffee.de, www.gepa.de, www.el-puente.de, www.globo-fairtrade.de.
Beispiele: kfd-Tee, TATICO Kaffee, Sälzer Bohne, „Der Pott kocht fair“, PaderBohne, missio-Schutzengelchokolade



Eine-Welt-Kampagnen und -Aktionen

Idee 1: Weltkirchliche Aktion des Pastoralen Raums mit dezentralen Veranstaltungselementen
Ein Team auf der Ebene des Pastoralen Raums bereitet eine Aktion oder Kampagne, wie die MISEREOR-Fastenaktion, die Adventskampagne von Adveniat oder Veranstaltungen zur



Chancen und Möglichkeiten in den Pastoralen Räumen: Ideen für den/aus dem Bereich Weltmission-Entwicklung-Frieden

Aktion Schutzengel von missio vor, die dann in den einzelnen Kirchengemeinden durchgeführt wird. Dies ist auch zu unterschiedlichen Terminen möglich (z. B. Pfarrfesten).

Idee 2: Gemeinsame weltkirchliche Großaktion auf der Ebene des Pastoralen Raums
Der Bezugsrahmen „Pastoraler Raum“ ist eine gute Aktionsebene für größere Projekte mit vielen Beteiligten. So sind z. B. Wallfahrten und Solidaritätsläufe mit größerem Aktionsradius gute Formen, um zu erleben, dass gemeinsam wirksam etwas bewegt werden kann.

Beispiele:

Hungertuchwallfahrt der kath. Schulen

- praktiziert von kath. Gymnasien im Südsauerland
- Elemente: gemeinsames Beten, Auseinandersetzung mit dem Thema der MISEREOR-Fastenaktion und das Mitführen des MISEREOR-Hungertuches

missio-Truck „Menschen auf der Flucht.“

- mobile multimediale Ausstellung für Jugendliche (ab Jgst. 8) und Erwachsene
- begleitet von geschultem Personal für Workshops
- Zielgruppe: Schulen, Firmgruppen, für Ehren- und Hauptamtliche in der Arbeit mit Geflüchteten o. ä.
- Näheres unter www.missio-hilft.de/truck

Die Welt bei uns vor Ort

Auf vielfältige Weise ist in der heutigen Zeit die Welt bei uns vor Ort. Unsere Gesellschaft ist multikulturell und multireligiös. Diese Vielfalt bildet sich auch innerkirchlich ab. Es gibt muttersprachliche Gemeinden, Gemeindemitglieder mit eigener Migrationserfahrung, Ordensleute aus dem Ausland, Es ist ein spannender Prozess auf Entdeckungsreise in der Nachbarschaft zu gehen. In einer globalisierten Welt miteinander darum zu ringen, was es heißt, heute christlich zu leben, kann neue Perspektiven öffnen.

Weltkirchliche Orte

In manchen Pastoralen Räumen bieten sich Orte an, die für die Frage nach weltweiter Gerechtigkeit, globaler Solidarität und weltkirchlicher Gemeinschaft stehen. Es gibt internationale Ordensgemeinschaften, Schulen mit Partnerschaften im Ausland, Eine-Welt-Läden, Kirchen oder Kapellen mit einem missionarischen Bezug (z. B. Patron mit weltkirchlichem Bezug), Gebäude oder Orte, die mit besonderen Ereignissen in der internationalen Arbeit (z. B. Friedenthemen) verknüpft sind. Solche Orte können als Bezugspunkte für Gruppen oder Aktionen lebendig werden.

Chancen und Möglichkeiten in den Pastoralen Räumen: Ideen für den/aus dem Bereich Weltmission-Entwicklung-Frieden

Partnerschaften

Der Kontakt zu einem konkreten Projekt oder die Partnerschaft mit einer Gruppe/Pfarrei im Globalen Süden ist für die weltkirchliche Perspektive hilfreich. Hierdurch werden die Themen der weltweiten Solidarität greifbar. Zudem kann ein gemeinsames Projekt für die Gruppen im Pastoralen Raum identitätsstiftend sein. Die kirchlichen Hilfswerke (Adveniat, missio, MISEREOR, Kindermissionswerk „Die Sternsinger“ und Renovabis) stellen Informationen zu konkreten Projekten zur Verfügung und vermitteln Partnerschaften. Reisen zu den Partnerinnen und Partnern können die Beziehungen vertiefen und den eigenen Horizont erweitern.

Internationale Gäste

Im Rahmen der jeweiligen Kampagne der katholischen Hilfswerke MISEREOR (Kampagnenzeitraum: Fastenzeit), missio (Kampagnenzeitraum: Oktober, außerhalb der Herbstferien) und Adveniat (Adventszeit) lädt das Erzbistum Paderborn in jedem Jahr weltkirchliche Gäste ein. Sie vermitteln ein reales Bild der Kirche und der Lebenssituation in ihrem Land und sind mit ihrem authentischen Glaubenszeugnis stets auch eine Anfrage an unsere Lebensweise. Die weltkirchlichen Gäste sind oft flexibel einsetzbar in Gottesdiensten und für Vorträge an anderen pastoralen Orten, wie Schulen, Kindergärten, bei Vereinen und in Altenheimen.

Die Stimme erheben

Angesichts der globalen Herausforderung (Armut, Kriege, wirtschaftliche Ausbeutung von Mensch und Natur) scheinen Aktionen auf lokaler Ebene oft nicht ausreichend. Als weltweites Netzwerk Kirche ist es in besonderer Weise unser Auftrag, globale Schief lagen zu thematisieren und die politische Kraft unseres Glaubens zu aktivieren. Das heißt z. B., die Stimme zu erheben für faire internationale Wirtschaftsprozesse, gesellschaftliche Missstände wahrzunehmen, Petitionen und Kampagnen zu unterstützen, ohne dabei die Gesellschaft in „gut“ und „böse“ zu spalten. Das Erzbistum Paderborn beteiligt sich z. B. an der Initiative Lieferkettengesetz, um die Einhaltung von Menschenrechten und ein nachhaltiges Wirtschaften in internationalen Produktionsprozessen zu verankern. Die Hilfswerke MISEREOR und missio ermöglichen durch Petitionen und Beteiligung an politischen Kampagnen das wirksame Mitwirken an (welt-)politischen Prozessen auf der Ebene des Pastoralen Raumes.

Missionar/in auf Zeit (www.missionar-auf-zeit.de)

Der Perspektivwechsel junger Menschen durch einen internationalen Einsatz als Missionarin und Missionar auf Zeit (MaZ) verändert den Blick auf unsere Lebenswirklichkeit. Das Erleben einer anderen kirchlichen und sozialen Situation kann

Chancen und Möglichkeiten in den Pastoralen Räumen: Ideen für den/aus dem Bereich Weltmission-Entwicklung-Frieden

spannende Fragen für die Aktiven in unseren Gemeinden auslösen. Die Rückgekehrten haben hautnahe und intensive Erfahrungen mit dem Leben der Menschen, den Problemlagen und der kirchlichen Realität in den Ländern Asiens, Afrikas und Lateinamerikas gemacht. Die Vermittlung von Rückgekehrten für Begegnungen und Vorträge ist über das Team Weltmission-Entwicklung-Frieden möglich.

Weltkirchlicher Sonntag im Erzbistum Paderborn

Der weltkirchliche Sonntag im Erzbistum Paderborn wirbt für ein missionarisches Bewusstsein und stärkt die weltkirchliche Arbeit im großen Raum. Er bietet die Chance, Kirche als Weltkirche erfahrbar zu machen und kann durch gemeinsame Projekte im Pastoralen Raum identitätsstiftend sein. Er findet in allen Gemeinden des Erzbistums Paderborn an einem Sonntag zwischen Pfingsten und September statt. Der Pastorale Raum kann sich für einen gemeinsamen Termin entscheiden. Bei der Terminierung ist es sinnvoll, weltkirchliche Anlässe in der Gemeinde zu berücksichtigen. 50% der Kollekte verbleibt in den Gemeinden für weltkirchliche Zwecke; die übrigen 50% fließen für die Projektarbeit an missio Aachen. Der weltkirchliche Sonntag sollte möglichst besonders gestaltet werden. Örtliche Eine-Welt-Kreise, Familien- oder Liturgiekreise können einbezogen werden.

Kontakt und Informationen:

Team Weltmission-Entwicklung-Frieden

Susanne Föller (susanne.foeller@erzbistum-paderborn.de), Tel.: 05251-125 1230

Christian Maier (christian.maier@erzbistum-paderborn.de)

Magdalena Onyango (magdalena.onyango@erzbistum-paderborn.de)

Regina Dierkes (regina.dierkes@erzbistum-paderborn.de)